

## MINISTER UND PROFESSOR JAAK LEIMANN – 80

Die Karriere des Professors Jaak Leimann, der jetzt das 80. Lebensjahr vollendet hat, ist sehr unikal und vielseitig gewesen. Es handelt sich um eine der Schlüsselfiguren der Schulrichtung Organisations- und Führungstheorie, der sowohl als Praktiker für Konsultationen im Führungsbereich als Verallgemeinerer und Promoter von derartigen Tätigkeit große Anerkennung gewonnen hat. Er hat ebenfalls erfolgreich den Posten des Wirtschaftsministers der Republik Estland sogar in drei Regierungszusammensetzungen innegehabt.

Jaak Leimann ist am 1. März 1941 in Süd-Estland, in der Stadt Võru geboren. Im Jahre 1964 absolvierte er die Wirtschaftsfakultät am Polytechnischen Institut Tallinn (TPI; die heutige Technische Universität Tallinn). Nachdem er einige Jahre in den Unternehmen seiner Heimatstadt Võru gearbeitet hatte, darunter bereits auch in einer Führungsrolle, führte er sein Studium im Jahre 1968 an der Aspirantur des TPI weiter, wo sein Betreuer der Gründer der estnischen Führungsschule Professor Raoul Üksväärv war. Hier hat seine Karriere als Lehrkraft Schwung bekommen. Im Jahre 1972 hat er den Grad des Kandidaten in Wirtschaftswissenschaften verteidigt. Parallel zum Unterricht seiner Studenten war er auch als Ausbilder von Führungspersonen und -praktikern sowie als Unternehmensberater tätig. Zu den Themen der Unternehmensberatung schrieb er später auch seine Dissertation zur Erlangung der Promotion des Doktors der Wissenschaften. Das war in der Sowjetunion der höchste wissenschaftliche Grad, den nur wenige erreicht haben.

In der Mitte der 1970er Jahre hatte Jaak Leimann einen Forschungsaufenthalt in Finnland. Dort erworbene Kenntnisse und Erfahrungen hat er unter den estnischen Kollegen verbreitet, womit er einen großen Beitrag zur Vervollkommnung der Praktiken der Führungstätigkeit in Estland geleistet hat und dies an das damalige internationale Niveau angenähert hat. Unter seiner Anleitung hat man in den estnischen Unternehmen begonnen, die Teamarbeit wie auch die Methoden der Strategiegestaltung breit einzusetzen. Im Jahre 1979 wurde Leimann zum Forschungsdirektor der Entwicklungsorganisation Mainor des Estnischen Ministeriums für Leichtindustrie. Diese Position machte es ihm möglich, unmittelbar an der Lösung von Problemen eines von den größten estnischen Industriezweigen wie auch an den ersten marktwirtschaftlich gerichteten Wirtschaftsexperimenten mitzuwirken. Im Jahre 1987 wurde er zum Direktor der Estnischen Institutes für Wirtschaftsführer gewählt. An diesem Institut fand die Weiterbildung eines großen Teils der estnischen Unternehmensführer sowohl der mittleren wie Spitzenebene statt.

Jaak Leimann gehörte der Initiativgruppe an, die im Jahre 1987 angefangen hatte, sich mit dem Plan des Übergangs zur Wirtschaftsautonomie und Marktwirtschaft in Estland zu beschäftigen (in Estland unter dem Akronym IME bekannt). Mit diesem Projekt nahm der schrittweise Übergang Estlands zur Marktwirtschaft den Anfang. Leimann war auch einer der wichtigsten Berater bei der Umstrukturierung der estnischen Regierungsstruktur. In der Regierung des Premierministers Edgar Savisaar, die im Jahre 1990 nach den ersten freien Wahlen an die Macht kam, war Jaak Leimann der Wirtschaftsminister und zugleich der Stellvertreter des Regierungschefs. Das war die Regierung, die Estland im Jahre 1991 zur Wiederherstellung der Unabhängigkeit gesteuert hat. In den Jahren

1996–1999 übernahm Jaak Leimann die Aufgaben des Wirtschaftsministers noch in zwei weiteren Regierungszusammensetzungen. In den Jahren dazwischen arbeitete er in der internationalen Konsultationsfirma SIAR Bossard.

Im Jahre 1999 kehrte Jaak Leimann nach 20 Jahren Abwesenheit zurück an seine Heimatuniversität, wo er als Professor des Institutes für Betriebswirtschaftslehre und Leiter des Lehrstuhls für Organisation und Führung tätig war. Seit dem Jahre 2008 ist Jaak Leimann ein emeritierter Professor.

Frühere Kollegen Peeter Kross und Erik Terk